8A6LniQo

Die Rede von Bruder Martin war mit viel Stammwürze gespickt.

Die Ehrengäste hielten dem Derblecken stand. Fotos: Regensperger

Die Kapelle Führmann lieferte die passenden Klänge zum Starkbierfest.

Batman, Superwoman oder Roter Blitz

Rundumschlag mit viel Stammwürze von TV-Brutal und Fastenprediger Bruder Martin

Obergessenbach. (jr) Die große Schlacht wer in einem Jahr die Regentschaft über Osterhofen übernehmen wird, wirft ihre Schatten voraus. Offiziell noch unter dem Tisch gehalten, konnten die Macher von TV-Brutal, Josef Altmann und Stefan Oberleitner bereits jetzt das große Geheimnis lüften. Ob es zwischen den Superhelden Batman Fritz und Superwoman Liane zum großen Showdown kommen wird, stellt der investigative Gnadenlos-Sender infrage, da auch der Rote Blitz Thomas noch mitmischen wird. In bewährter und altbekannter Manier wurde am Samstag beim Starkbierfest des FC Obergessenbach im Landgasthof Kirschner wieder gnadenlos aufgedeckt und ganz schön d'Leid derbleckt. All das mit viel Stammwürze, wie das Hauptgetränk des Abends.

Einblicke in kuriose Vorkommnisse sowie kursierende Geschichten und Gerüchte der Osterhofener und Obergessenbacher Lokal- und Vereinspolitik. Schon von Beginn an herrschte, nicht nur durch das süffige Bockbier, eine prächtige Stimmung im Kirschnersaal.

Nach den einleitenden Musikstücken der Kapelle Führmann begrüßte Matthias Frauenholz, als Führungsspitze des FC die anwesenden Gäste, darunter die zahlreichen Vertreter der Kommunalpolitik, allen voran erste Bürgermeisterin Liane Sedlmeier und ihr „Vize" Thomas Etschman sowie die Stadträte Konrad Breit, Franz Xaver Eckl, Fritz Gößwein, Franz Groh, Matthias Meier, Alfons Kastenmeier und Manfred Ziegler. Neben Pfarrer Emanuel Hartmann war von der Politikbühne Berlin, Bundestagsabgeordneter Thomas Erndl anwesend.

Gnadenlos aufgedeckt, Sepp Altmann und Stefan Oberleitner von TV-Brutal.

Gegen 21.30 Uhr gingen sie in Obergessenbach auf Sendung, Josef Altmann und Stefan Oberleitner, die Macher von TV-Brutal. Der Quotenrenner schlechthin, denn wohl kaum eine andere Sendung konnte deren entlarvenden humorvollen Kritik etwas entgegensetzen. Bei ihrem Haussender durften die beiden „Investigativ-Journalisten" machen was sie wollten. Die beiden TV-Brutaler waren schonungslos, ehrgeizig und kreativ. Sie sprachen Klartext, frei nach dem Motto „Das Wort muss eine Faust sein, kein Zeigefinger. Zuschlagen, treffen. Und sie haben getroffen, Alles und Jeden.

Das Team machte vor keinem Ereignis und keiner „Persönlichkeit" halt und hat zumindest im Sendegebiet Obergessenbach/Osterhofen, die TV-Landschaft verändert. Humorvoll, aber knallhart.

Hart aber herzlich

Das Ziel der geplanten Dorferneuerung, ein vermehrter Zusammenhalt, sieht TV-Brutal angesichts der ausbleibenden Besucher bei dörflichen Vereinsfesten als gefährdet. Dem entgegenwirken könne man nur mit einer, nicht im Programm enthaltenen Kleinkläranlage. Denn wie schon Stadtrat Alfons Kastenmeier in den Medien betonte, sei diese geradezu eine Wunderwaffe um das dörfliche Zusammengehörigkeitsgefühl zu verbessern. Altmann und Oberleitner konnten sich einen Seitenhieb auf den benachbarten FC Gergweis und dessen katastrophale Ton- und Bildqualität bei dessen Fest nicht verkneifen. Als Ausgleich sorgten die durstigen Gessnbecka für einen hohen Getränkeumsatz. TV-Brutal hatte auch die Erklärung für den verbalen Ausrutscher von Bürgermeisterin Sedlmeier beim Besuch von Ministerpräsident Söder, den sie als Dr. Stöger betitelte, gefunden. Medikament gegen Nervosität und Bier vertragen sich nicht.

Meldungen von TV-Brutal zufolge soll Wolfgang „Pussycat" Augenthaler einen Werbevertrag für das gleichnamige, beim Fasching sehr gut angenommen Getränk erhalten. Für Verwirrung sorgte Hans Fuchs, in dessen Adern nur FCO-Grün fließt mit dem Tragen einer blauen Jacke des Fußballgegners Aholming.

Im Anschluss hielt Fastenprediger Martin Helldobler als „Bruder Martin", jedoch ohne Mönchskutte Einzug. Diese verblieb auf dem Kleiderbügel, wohl ein Seitenhieb auf die noch unbearbeiteten Vorkommnisse bei der Katholischen Kirche. Teils bissig und auch scharfzüngig ließ Bruder Martin seinen Spott über ziemlich Alle und Alles aus. Aus „Statt bei Mathe zu subtrahieren, gehen die Schüler für die Umwelt demonstrieren", folgerte Bruder Martin „dumm bleiben für einen guten Zweck" und erkannte, warum nicht am Samstag demonstriert werden kann, „weil das schulfrei ist und Schüler keine Zeit haben". Aber auch über die Untiefen der Kommunalpolitik und bevorstehende Bürgermeisterwahl predigte Martin. Bürgermeisterin Liane Sedlmeier, souverän und sattelfest, erwarte sie doch etwas nervös den Dreikampf mit Fritz Gößwein, top gestylt mit perfekter Frisur und in nie da gewesener Vollgaskandidatur sowie den zwei halben von der SPD. Gemeint waren Matthias Meier, der den Gerüchten nach Thomas Etschmann das Wasser abgraben wird.

Chaos durchgewunken

Bruder Martin kritisierte scherzend die Katastrophe Recyclinghof, dessen Planer am Wochenende umsonst arbeiten sollten, um das von ihnen geschaffene Unheil selbst ertragen zu müssen. Hierbei legte er seine harten Worte in die diesbezüglich offene Wunde des Stadtrats und ergriff die Stimme der Recycling-Chaos geplagten Bürger. „Ihr Halunken hervorn, habt´s die Fehlplanung durchgewunken", so sein Trinkspruch, der bei den zahlreichen Gästen Applaus, bei der Kommunalvertretern eher betroffenes Lächeln hervorrief. Dank der perfekten Vorbereitung und wohl intensiver Kleinrecherche sorgten die Akteure mit wahrlich meisterlicher Bravour und Können für Zwerchfell beanspruchende Lacher und viel Beifall, wohl aber auch für somanch nachdenkliche Gesichter bei den „Derbleckten".

Aus dem Vereinsleben

Ausschusssitzung der Kolpingsfamilie

Osterhofen. (kök) Die Ausschusssitzung der Kolpingsfamilie (KF) findet am Dienstag, 2. April, um 19.30 Uhr im Kolpinghaus (KH) statt. Tagesordnungspunkte sind unter anderem: Rückblick, Berichte der Abteilungsleiter, Vorbereitung der nächsten Veranstaltungen.

TC wählt

Thundorf. (oa) Die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen und Satzungsänderung des TC findet am Sonntag, 7. April, um 17 Uhr im Vereinsheim statt. Eingeladen sind alle Mitglieder und Gönner des Vereins.

Mitgliederversammlung

Altenmarkt. (oa) Zu seiner diesjährigen Mitgliederversammlung lädt der TSV seine Mitglieder am Sonntag, 7. April, ein. Treffpunkt ist um 18 Uhr im Gasthaus „Altenmarkter Hof". Neben Berichten finden auch Ehrungen statt.

Ripperlessen

Altenmarkt. (oa) Der VdK lädt am Samstag, 6. April, zum Ripperlessen ins Gasthaus Eder in Untergessenbach ein. Eine Anmeldung ist erforderlich bei Karl Fitzek, Telefon 09932/2165 oder Johanna Hübler, 09932/3075.

Die Akteure des TKC treten auch in diesem Jahr wieder beim Starkbierfest auf.

Auch die Jugend brachte sich beim Starkbierfest ein. Foto: Schwinger

Schonungsloses Aufdecken

Beliebte, alljährliche Institution: Rückblick auf 20 Jahre Starkbierfest

Haardorf. (rs) Erinnern wir uns noch, was vor 20 Jahren im Gasthaus Knöckl war? Das erste Starkbierfest wurde vom Tischkegelclub abgehalten. Inzwischen ist es schon zu einer beliebten, alljährlichen Institution geworden.

Im Jahr 2000 spielte die KJG, die Jugend, das Stück „Hilde und der Alfonse". Fastenprediger über viele Jahre war Bruder Hermannus, der die Schandtaten der Dorfbewohner ohne Rücksicht auf deren Stellung schonungslos aufdeckte. Er wusste Neuigkeiten der Austragsbauern, von Stadträten, die sich das eine oder andere zu Schulden kommen ließen, von Hundezüchtern, aber auch vom Biber, der schon damals in den Haardorfer Mühlbach eingegriffen hatte. Auch die Frauenbundfrauen brachten sich in den Anfangsjahren immer wieder mit einem Sketch ein. Heute ist es oft so, dass die Frauen den Anstoß geben, was auf die Agenda kommt. Sie gaben die Idee dazu, dass der Frauenbundbus viele Runden im Mühlhamer Kreisverkehr dreht. In den Singspielen wurde in „Herzblatt" der Wahlkampf zwischen Liane und Alfons aufgegriffen. Das königlich-bayerische Amtsgericht hielt auch in Haardorf Einzug. Es bot die Plattform dazu, die kleinen Schwächen der Bürger aufzuzeigen. Wie andern Orts eine Faschingshochzeit gefeiert wird, so trug in der „Starkbierhochzeit" Seniorwirtin Helma zur allgemeinen Belustigung bei, als sie mit Stock und Rollator in die Gaststube kam. Den Spielern aus der Vorstandschaft des TKC fiel immer wieder Neues ein. Sie nahmen Bezug zu aktuellen Themen: „Mesnerinsuche", „Im Wahllokal" oder auf dem Höhepunkt der Flüchtlingswelle „Asyl, Asyl, ist alles was ich will". Ein störrischer Kegelbruder brachte Botschaften von oben: „Ein Haardorfer Kegler im Himmel". Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen, so bei der Suche des „Super-Dorf-Talents".

Wiederholt wurde der Frauenbund auf die Schippe genommen: „Ich bin beim Frauenbund, holt mich aus dem Haardorfer Dschungelcamp"! Aufgegriffen wurde auch der Fernsehbeitrag des Bayerischen Rundfunks, als ein Beitrag über die Tischkegler für das Fernsehen produziert wurde. Bei „Wir in Bayern" fuhr der BR-Bus durch das Dorf und die Spieler wussten von Mitbürgern das eine oder andere zu berichten.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte immer wieder Michael Kuchler, auch Gstanzl-Sänger Stettmeier trug zur Unterhaltung bei. Zum 15. Starkbierfest gab es ein Revival mit Bruder Hermannuns, unterstützt von Aloisius. Bei all den Frotzeleien und dem schonungslosen Aufdecken von Schwächen, Fehlern, Irrtürmern, standen Humor, Spaß, Lachen und Freude immer im Mittelpunkt, ohne zu verletzen. Natürlich wurde dabei auch der Durst mit Starkbier gelöscht.

Freuen wir uns auf das Jubiläums-Starkbierfest am Samstag im Gasthaus Knöckl. Ist es immer noch so, dass, wer nicht erwähnt wird, den gibt es nicht? Oder freuen wir uns lieber über die Fehler der anderen, die schonungslos aufgedeckt werden? Viel Vergnügen bei einem sicherlich sehr unterhaltsamen Abend!